



THUN

«Neue Musik» für Schüler

Flötistin Barbara Weber bringt den Schülern des Gymnasiums Seefeld zeitgenössische Musik näher. **Seite 27**

TT 2.6.2006

THUN: «NEUE MUSIK» IM GYMNASIUM SEEFELD

Brahms begegnet Breakbeats

Im Workshop «Neue Musik» lernten Thuns Seefeld-Gymeler, was zeitgenössische klassische Musik ist. Ihr Auftrag war es, selbst ein Stück zu komponieren, einzustudieren und auf der Bühne vorzutragen.

Zeitgenössische klassische Musik klingt anders als Beethoven, Mozart und Brahms. Wie sie jedoch wirklich tönt, wissen viele nicht. In Zusammenarbeit mit der Thuner Kulturabteilung haben die Flötistin Barbara Weber und der Komponist Michael Beil deshalb einen Workshop im Gymnasium Seefeld durchgeführt: Während zweier Tage haben sie den Schülerinnen und Schülern gezeigt, was klassische Musik von heute ist. «Mit diesem Projekt wollen wir die Neugier der Jungen wecken und ihnen die neue Musik näher bringen», erklärte Jacqueline Strauss, Leiterin der Thuner Kulturabteilung. Die Sekundaner mit Schwerpunktfach Musik mussten darum am vergangenen Dienstag nicht nur aufmerksam zuhören, sondern auch selber komponieren und musizieren. Während Michael Beil ihnen zeigte, dass elektronische Breakbeats und Melodien von Brahms in neuen Kompositionen durchaus zueinander passen, versuchte Barbara Weber sie davon zu überzeugen, dass es spannend ist, auf einem Instrument zu spielen, das man nicht beherrscht.

Talentierte Gymeler

Resultat des Workshops waren zwei fünfzehnminütige Konzer-



Katrin Walther

Ein viertelstündiges Konzert in zwei Stunden einstudiert: Die Sekundanerinnen und Sekundaner des Gymnasiums Thun Seefeld beschäftigen sich mit neuer klassischer Musik.

te, welche die Schüler in nur zwei Stunden selber einstudiert haben. Von den beiden abwechslungsreichen, schrägen und fantasievollen Darbietungen war auch Barbara Weber beeindruckt: «Ein fünfzehnminütiges Konzert in so kurzer Zeit auf die Beine stellen und glaubwürdig präsentieren – das kann nicht jeder!»

Für Gymnasiastin Miriam Schild war der Workshop eine gute Erfahrung: «Vor allem den theoretischen Teil, bei dem es ums Komponieren ging, fand ich spannend.» Ihre Kollegin Martina Stalder schloss sich diesem Urteil an: «Heute haben wir mal was anderes gelernt, das macht Spass! Bei unserer üblichen Ausbildung steht die klassische Musik im Vordergrund, über neue Musik habe ich bislang nicht viel gewusst.»

Wie abstrakte Kunst

Der Berliner Michael Beil bedauert, dass viele Leute nicht wissen, was zeitgenössische klassische Musik ist. Das sei schade, schliesslich rege die neue Musik die Fantasie der Zuhörerschaft an: «Sie sprengt Grenzen und lässt den Künstlern unglaublich viel Freiraum zum Experimentieren!» Beil vergleicht neue Musik mit abstrakter Kunst: «Anfangs verursachte ungegenständliche Kunst auch Kopfschütteln.» Heute jedoch sei niemand mehr erstaunt über Kunstwerke, die keine konkreten Gegenstände darstellen.

KATRIN WALTHER

Das Konzert «Neues Hören», bei dem Barbara Weber als Flötistin und Michael Beil als Komponist mitwirken, findet am 6. Juni um 20 Uhr im Rittersaal Schloss Thun statt. Infos: www.schlosskonzerte-thun.ch.